

"Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht, weil ich es nicht mehr geschafft habe" 5. Klasse

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 21. September 2015 18:44

In meiner 5. Klasse sind einige Schüler, die nun schon mehrfach sagten, sie hätten die HA nicht gemacht, weil sie "es nicht mehr geschafft hätten". Ich bin mit ihnen durchgegangen, wie man sich seine HA über die Tage verteilt usw.

Am Freitag habe ich eine Hausaufgabe aufgegeben, die ca. 20-30 Minuten bei den anderen in Anspruch genommen hat bei den anderen. Begründung war heute bei einigen, sie hätten am WE so viel für die Englisch-Arbeit gelernt, dass keine Zeit mehr für die Deutsch-KA (Termin übrigens übermorgen) war. Wie steht ihr dazu bzw. geht ihr damit um?

Beitrag von „Ruhe“ vom 21. September 2015 18:53

Das kenne ich auch.

Ich bin dann durchgegangen wie man sich seine HA einteilt (hast du ja auch).

Zudem habe ich ihnen erklärt, dass man nicht einfach alles liegen und stehen lassen kann, nur um eine bestimmte Sache zu machen. Meiner Meinung nach muss es in der 5.Klasse für eine [Klassenarbeit](#) ausreichen, wenn man im Unterricht gut mitmacht und die HA immer ordentlich macht (ich spreche von der Realschule). Dann braucht man nicht mehr stundenlang für eine Arbeit zu lernen.

Mittlerweile erkläre ich ihnen, dass die Ha zu machen sind und alles andere danach. Meine Schüler sind aber Klasse 7 und aufwärts. Da nehme ich jetzt keine Rücksicht mehr. Das ist vielleicht hart, aber ich habe auch schon Sachen wie "Meine Oma war da, da ..." oder "Ich hatte noch Training, ..." oder "Ich wollte mich noch mit Freunden treffen, ..." oder auch "Ich habe ja auch noch anderes zu tun" gehört. Irgendwas ist immer.

Was sagt denn die/der Englischkolleg/in? Hat sich das viele lernen denn wenigstens gelohnt.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 21. September 2015 18:57

Das weiß ich noch nicht Das war ausgerechnet von dem Kind, wo die Mutter schon in der Schule vorstellig wurde, da ihr Kind "zweisprachig" aufgewachsen sei und man wissen wollte, wie er denn besonders gefördert werden könne.

Wir haben sehr ausführlich über die Verteilung der HA gesprochen und auch bei jedem Tag geschaut, an welchem Tag habe ich MUSS-Hausaufgaben und an welchem KANN-Hausaufgaben. Donnerstag und Freitag sind z.B. nie HA von einem auf den anderen Tag. Deswegen habe ich da heute auch wenig verständnisvoll reagiert.

Beitrag von „SteffdA“ vom 21. September 2015 20:00

Zitat von Aktenklammer

...weil sie "es nicht mehr geschafft hätten"...

Nun, dann würde ich als Lehrer es eben auch nicht schaffen diese (Fehl-)Leistung mit einer guten Note zu würdigen.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 21. September 2015 20:47

Darf ich mal fragen, ob du an einer gebunden Ganztagschule arbeitest? Denn dann darf nach neuem Erlass keinerlei HA mehr aufgegeben werden.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. September 2015 20:54

wenn das am Schuljahresanfang in einer 5.Klasse vorkommt, nehme ich das auch als Anlass, um noch einmal über Einteilung der HA zu sprechen.

Spätestens nach 2 Wochen aber wird die fehlende HA genauso notiert wie die, die "ich zwar gemacht habe, aber ich hab den Hefter zu hause vergessen".

SteffdA: HA dürfen in manchen(?) Bundesländern nicht benotet werden. Aber du kannst eine Abfrage daraus machen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. September 2015 21:24

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Sch...aben/index.html>

mehr als 60 min dürfen es ja eh nicht sein und sie werden in nrw auch nicht benotet.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 21. September 2015 21:53

[Zitat von Jazzy82](#)

Darf ich mal fragen, ob du an einer gebunden Ganztagsschule arbeitest? Denn dann darf nach neuem Erlass keinerlei HA mehr aufgegeben werden.

meinst du nicht, dass ich dass dann nicht auch wüsste ;-)?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 21. September 2015 21:58

wir haben unterschiedliche Hausaufgabenzeiten für G8 und G9 in den höheren Klassen u.a. wegen Langtag / kein Langtag. Wie gesagt, die Dauer der HA war begrenzt, es war von Fr auf Mo.

Beitrag von „Dejana“ vom 21. September 2015 22:33

[Zitat von Aktenklammer](#)

Wie steht ihr dazu bzw. geht ihr damit um?

Meine bleiben in der Pause drin und machen dann ihre Hausaufgaben. Gemeckert wird da nicht. Grossartig Stress mach ich mir darum eigentlich auch nicht. Unsere haben aber einiges auf:

- Mathe (täglich von Montag bis Donnerstag,...dauert jeweils ca. 10-20 Minuten)
- Rechtschreibung (von Montag auf Freitag,...wie lange sie das üben, ist ihre Sache...bei zu hoher Fehlerzahl wird in der Pause geübt)
- Geschichte (von Freitag auf Mittwoch,...dauert je nachdem welche Aufgabe sie erledigen zwischen 30 Minuten und 2-3 Stunden)
- Lesen (täglich, ca. 20 Minuten)

Sie haben jeweils mehrere Tage Zeit. (Ich muss aber gestehen, mir gehen Hausaufgaben auf den Keks...und wenn die nicht jemand anderes prüfen würde, würde ich gar keine aufgeben.)

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 22. September 2015 07:10

Zitat von Aktenklammer

meinst du nicht, dass ich dass dann nicht auch wüsste ;-)?

Es freut mich, dass du es weißt. Aber als selbstverständlich sehe ich inzwischen das Wissen über gewisse Gesetzestexte nicht mehr an...

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 22. September 2015 09:55

ich sag den Eltern meiner Schüler, dass sie im Hausaufgabenheft vermerken sollen, wenn die Zeit nicht gereicht hat, um alle Aufgaben zu erledigen.

Ich finde auch regelmäßig unmöglich von den Mitarbeitern der OGS, die die Hausaufgaben betreuen, dass sie die Kleinsten dort länger als eine Stunde sitzen lassen, statt sie nach draußen zum Spielen zu schicken.

Dafür gibt es nun mal eine zeitliche Begrenzung, nicht alle Kinder schaffen in dieser Zeit alles...

Ich weiß, dass viele Eltern wollen, dass die Hausaufgaben komplett erledigt sind, wenn sie ihre Kinder von der OGS abholen, aber das geht nun mal nicht immer.. bzw. bei jedem Kind

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. September 2015 13:20

<https://www.lehrerforen.de/thread/41289-ich-habe-meine-hausaufgaben-nicht-gemacht-weil-ich-es-nicht-mehr-geschafft-habe/>

[Zitat von coco77](#)

ich sag den eltern meiner schüler, dass sie im hausaufgabenheft vermerken sollen, wenn die zeit nicht gereicht hat, um alle aufgaben zu erledigen.

ich finds auch regelmäßig unmöglich von den mitarbeitern der ogs, die die hausaufgaben betreuen, dass sie die kleinsten dort länger als eine stunde sitzen lassen, statt sie nach draußen zum spielen zu schicken.

dafür gibt es nun mal eine zeitliche begrenzung, nicht alle kinder schaffen in dieser zeit alles...

ich weiß, dasss viele eltern wollen, dass die hausaufgaben komplett erledigt sind, wenn sie ihre kinder von der ogs abholen, aber das geht nun mal nicht immer.. bzw. bei jedem kind

Ich vermute aber, dass bei dir an der Grundschule diese Zeitunterschiede auch daher rühren, dass du in einer Klasse ein deutlich breiteres Leistungsspektrum hast, vom späteren Hauptschüler bis zum späteren Gymnasiasten. Meine Schüler werden an den Anforderungen des Gymnasiums "gemessen". Die Schüler haben ~~jeden Tag~~ 3x in der Woche um 12 Uhr Schulschluss, bis auf einige, die an einem Tag in der Woche noch eine Stunde Förderkurs Deutsch habe. Insofern dürften 60 Minuten Hausaufgaben drin sein. Von Freitag auf Montag eigentlich umso mehr.

Beitrag von „hanuta“ vom 22. September 2015 13:41

Was ist denn das für ein Gymnasium, wo die Schüler jeden Tag um 12 Schluss haben?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. September 2015 14:21

Ein ganz normale - wir fangen um viertel vor sieben an und dann haben sie Unterricht - wobei mir gerade aufgefallen ist, dass sie 2x in der Woche nach der 6. Schluss und 3x nach der 5. Durch G9 haben sie eine etwas kleinere Stundentafel als die G8er.

Beitrag von „MSS“ vom 22. September 2015 15:33

Sag mir bitte, dass Viertel vor Sieben ein Tippfehler ist! (Auch wenn es rechnerisch zu 6 Schulstunden passen würde) 😱

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. September 2015 15:59

ACHT! ist heute nicht mein Tag (vielleicht weil ich um viertel vor SECHS aufstehen muss 😬)

Beitrag von „MSS“ vom 22. September 2015 16:09

GSD, also 5 Minuten nach mir. 😊 (Anfangen, nicht aufstehen)

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 22. September 2015 17:46

[Zitat von Aktenklammer](#)

meinst du nicht, dass ich dass dann nicht auch wüsste ;-)?

Wie soll sie das meinen, wenn du sogar fragst, was man machen soll, wenn Kinder keine Hausaufgaben erledigen?

Sorry, aber der Einwand von Jazzy82 ist wichtiger als alles mögliche andere hier und ich sehe nicht, warum man das so abbügeln muss 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. September 2015 17:56

Ich habe das nicht abgebügelt - Wenn ich an einer Schule mit gebundenem Ganztag wäre, wüsste ich, dass ich keine Hausaufgaben aufgeben darf. Die Hausaufgaben waren zumindest an meiner Schule seit geraumer Zeit immer wieder Gegenstand. Sollte jemand an einer Schule mit gebundenem Ganztag arbeiten und das NICHT wissen, hätte er ziemlich gepennt.

Da wir aber bereits mehrfach die in der Woche und am Tag zur Verfügung stehenden Hausaufgabenzeiten im Kollegium besprochen und auf die einzelnen Fächer verteilt haben, und wir bei den Zeiten zwischen G8 und G9 unterscheiden, war meine Frage nicht, ob ich Hausaufgaben aufgeben darf, sondern wie die Kollegen mit Aussagen wie "Ich habe das nicht mehr geschafft." umgehen. Der ein oder andere fasst unter "nicht mehr schaffen" auch "ich habe gar keine Hausaufgaben an dem Tag gemacht", "Ich habe es mir gar nicht aufgeschrieben" usw.

Ich will nicht zu hart zu den Schülern sein, zugleich aber auch nicht mit "nicht mehr schaffen" den Freibrief geben für "dann wird es nicht aufgeschrieben". Manche sind so ehrlich und sagen: "Ich habe die Hausaufgaben nicht, weil ich sie vergessen habe." Soll ich die dann durch Aufschreiben 'bestrafen' und ihnen zeigen, dass ich sie nicht aufgeschrieben hätte, wenn sie vorgegeben hätten, es nicht mehr geschafft zu haben?

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2015 19:11

Ich habe damit angefangen, diejenigen, die ohne HA kommen (egal, welche Begründung sie liefern), aufschreiben zu lassen, warum sie die HA nicht hatten.

Einfach auf einem kleinen Zettel.

Für die Eltern sicher interessant zu lesen am Elternsprechtag /beim Kompetenzgespräch.

Zusätzlich notiere ich mir diejenigen, die keine HA haben. immer. Ungeachtet der Begründung. Ein leeres Blatt vorzuzeigen mit der Begründung "Das war zu schwer, ich habs nicht gekonnt" ist keine gemachte HA-

Nach 3mal fehlenden HA (abhängig von der Wochenstundenzahl im Fach) gibts ne mail an die Eltern.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 22. September 2015 19:19

Zitat von Aktenklammer

Ich will nicht zu hart zu den Schülern sein, zugleich aber auch nicht mit "nicht mehr schaffen" den Freibrief geben für "dann wird es nicht aufgeschrieben". Manche sind so ehrlich und sagen: "Ich habe die Hausaufgaben nicht, weil ich sie vergessen habe." Soll ich die dann durch Aufschreiben 'bestrafen' und ihnen zeigen, dass ich sie nicht aufgeschrieben hätte, wenn sie vorgegeben hätten, es nicht mehr geschafft zu haben?

Naja eben. Ihr habt genau ausgerechnet, wer (theoretisch) wieviele Hausaufgaben schaffen muss. Wers nicht gemacht hat, hat ein Problem. Ob das Kind dann "nicht geschafft", "vergessen" oder "Hund hats gefressen" sagt, ist völlig egal, denn 27 andere *haben* die Hausaufgaben gemacht und diesem einen fehlt sie halt. Das ist aber Mist, weil ihm a) die Übung fehlt oder b) er nicht vorbereitet ist für die Stunde. Das ist ja auch der Sinn von Hausaufgaben.

Es sei denn, ihr beschließt, vor Klassenarbeiten weniger Hausaufgaben zu geben oder was auch immer, dann gebt keine auf. Aber Hausaufgaben zu erteilen und dann jedes Mal aus anderen Gründen die Augen zudrücken, dann wird in 4 Wochen logischerweise keiner mehr seine Aufgaben erledigen und du musst zurückrudern.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2015 19:24

nicht gemacht ist nicht gemacht.

Sonst bekommst du Geschichten zu hören, deren eine abenteuerlicher/rührseliger ist als die andere 😊.

Und wenn es MAL vorkommt, dass eine HA fehlt, ist das ja noch kein Beinbruch. Kann ja passieren. Nur sollte es nicht einreißen.

Unser Kollegium kämpft auch gerade dagegen an.

Das Gleiche gilt übrigens auch für die Antwort: den Tag war ich ja krank. Mir hat niemand gesagt, dass wir was aufhaben.

Es ist Aufgabe der Schüler, sich um die HA zu kümmern. Hat jemand z.B. bis einschließlich Dienstag gefehlt, erwarte ich am Mi. keine gemachten HA von ihm.

Am Donnerstag schon.

Beitrag von „Claudius“ vom 22. September 2015 20:23

Zitat von Friesin

Ein leeres Blatt vorzuzeigen mit der Begründung "Das war zu schwer, ich habs nicht gekonnt" ist keine gemachte HA-

Wobei die Frage schon berechtigt ist, was der Schüler denn machen soll, wenn er die Aufgabe nunmal wirklich nicht kann, weil sie ihm zu schwer war, weil er nicht weiss wie es geht oder weil er schon die Fragestellung nicht versteht. Was soll er dann aufschreiben?

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2015 20:33

ich möchte sehen, dass er es versucht hat.

Im Sprachunterricht heißt das: Vokabeln raussuchen, Endungen/Zeiten bestimmten, die üblichen Vorarbeiten halt, z.B. für Übersetzungstexte.

Bei Übungen gilt Ähnliches.

Im Fach Geschichte gibt es eigentlich kein "ich konnte es nicht". Mit ein bisschen Ernsthaftigkeit kann man immer was zustande bringen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 22. September 2015 21:09

Versuchen heißt bei mir in Mathe:

- * Aufgabenstellung aus dem Buch muss im Heft sein (Nachweis, dass man die Aufgabe überhaupt angeguckt hat), und
- * Konkretes Problem notieren (Die Antwort "alles" wird nicht akzeptiert);

Beispiel:

Neulich in Kl. 10:

Es sollte aus dem Buch eine Wertetabelle zu einer quadr. Funktion übernommen werden und die gerechneten Werte eingetragen werden. Anschließend musste die Funktion in ein Koordinatensystem gezeichnet werden.

Ein Schüler, der mit erklärt, er habe nicht verstanden, wie man die Werte berechnet, aber weder die Wertetabelle noch Koordinatensystem im Heft hat, dem glaube ich einfach nicht: "Habe ich nicht verstanden."

Es ist aber etwas anderes, wenn alles beide blanko drin ist und ein Problem genannt werden kann.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2015 21:15

Zitat von Claudius

weil er schon die Fragestellung nicht versteht

kann nicht sein, denn wir sprechen die im Vorfeld durch. Spätestens dann kann man nachfragen

Beitrag von „Dejana“ vom 22. September 2015 22:49

Zitat von Aktenklammer

Ich vermute aber, dass bei dir an der Grundschule diese Zeitunterschiede auch daher rühren, dass du in einer Klasse ein deutlich breiteres Leistungsspektrum hast, vom späteren Hauptschüler bis zum späteren Gymnasiasten. Meine Schüler werden an den Anforderungen des Gymnasiums "gemessen". Die Schüler haben jeden Tag 3x in der Woche um 12 Uhr Schulschluss, bis auf einige, die an einem Tag in der Woche noch eine Stunde Förderkurs Deutsch habe. Insofern dürften 60 Minuten Hausaufgaben drin sein. Von Freitag auf Montag eigentlich umso mehr.

Ich bin ja auch an einer Grundschule,...und wenn eure schon um 12 Schluss haben, dann sollten die Hausaufgaben ja nun wirklich kein Problem sein. Selbst meine "Hauptschueler" machen da mehr. 🤔

"Vergessen", "nicht geschafft" ist doch eigentlich egal. Tatsache ist, sie sind nicht gemacht worden. Unsere haben Hausaufgaben auf und wir machen generell nicht vor 15:15 Uhr Schluss.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. September 2015 15:20

Zum Thema "Überlastung" noch Folgender Nachtrag: Die folgenden Wortwechsel häufen sich in meiner Klasse:

Ich (heute): "Die Aufgaben a, b und c müsst ihr bis Montag erledigen." und schreibe das an die Tafel.

Der erste steht am Pult: "Frau aktenklammer, ich habe heute gar keine Zeit, mein Bruder hat Geburtstag."

Ich (zur Klasse): Die Aufgaben sind bis Montag zu erledigen. Ihr habt also heute Nachmittag, Donnerstag Nachmittag, Freitag nachmittag und Samstag und Sonntag Nachmittag. Teilt es euch ein."

Der nächste steht am Pult: "Frau aktenklammer, meine Mutter ist heute gar nicht zuhause. Die kann mir den Text nicht diktieren. Ich kann die Aufgabe nicht machen."

...

Und genau die werden am kommenden Montag mir entweder verkünden, dass sie "es nicht geschafft" haben oder aber ich bekomme heute noch wieder eine Mail, dass die Hausaufgaben bis morgen ja viel zu viel sind.

Beitrag von „nomegusta“ vom 23. September 2015 15:34

Ich führe eine Strichliste. Bei nichterledigter HA, egal ob "vergessen" oder "keine Zeit" gebe ich einen Strich, wird die Aufgabe am nächsten Tag nicht vorgezeigt, gibt es den nächsten Strich. Das läppert sich bis zu 5 Strichen - dann steht Nachsitzen an. Spätestens im Nachsitzen müssen dann die Aufgaben erledigt werden oder eben Zusatzaufgaben. Bei uns an der Schule gilt, dass es montags und mittwochs wegen Nachmittagsunterricht und AG keine HA auf den nächsten Tag geben darf - auf den übernächsten aber sehr wohl.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. September 2015 17:59

Aktenklammer, dann musst du dir wohl irgendwelche Konsequenzen überlegen. besonders sinnvoll ist es, wenn die, die HA nicht gemacht haben, dadurch Nachteile erfahren,

die, die sie gemacht haben, hingegen Vorteile haben.

Also, wenn du z.B. den Stoff der HA abprüfst, z.B. im nächsten test. Oder in einem Spontan-test.



Ich gebe aber zu, das ewige Abprüfen ist auch nicht mein Ding.

deshalb haben wir die Strichliste, die mail an die Eltern, die Notenkonsequenz für verweigerte Mitarbeit eingeführt.

Beitrag von „Meike.“ vom 25. September 2015 06:55

[Blockierte Grafik: https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpf1/v/t1.0-9/12036663_10153800161354994_6313529889134668387_n.jpg?oh=fcd2720c9dfa1bc53cb788a83d103fc]

Beitrag von „neleabels“ vom 25. September 2015 11:42

Der Nutzen von Hausaufgaben wird überschätzt...

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 19:48

Zitat von Aktenklammer

Am Freitag habe ich eine Hausaufgabe aufgegeben, die ca. 20-30 Minuten bei den anderen in Anspruch genommen hat bei den anderen.

Vorne weg - ich unterrichte nur Oberstufe, da ist die zeitliche Auslastung der SuS sicher eine andere, als in der 5. Klasse. Trotzdem: Wie viele Fächer haben Deine SuS insgesamt? Hast Du mal ausgerechnet, wie lange die mit HA zubringen, wenn JEDER Kollege in JEDEM Fach HA aufgibt und die dafür im Schnitt 30 min brauchen?

Meine Zweitklässler (= 11. Schuljahr) haben in diesem Semester 36 Wochenlektionen. Ich gebe im Grundlagenfach NIE Hausaufgaben auf, im Schwerpunktfach nur, wenn ich etwas für extrem wichtig halte. Das kommt vielleicht 2 x im ganzen Schuljahr vor. Ansonsten gilt für mich: Die Unterrichtszeit wird möglichst sinnvoll und zeiteffizient genutzt, das muss reichen. Ein Schüler im Grundlagenfach hat über 3 Jahre 2 Wochenlektionen Chemie. Wie viel merkt er sich von dem, was ich in der Zeit so erzähle, wohl fürs Leben? Sicher nicht mehr, wenn ich jede Woche Hausaufgaben aufgebe.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. September 2015 19:58

Zitat von Wollsocken

Vorne weg - ich unterrichte nur Oberstufe, da ist die zeitliche Auslastung der SuS sicher eine andere, als in der 5. Klasse. Trotzdem: Wie viele Fächer haben Deine SuS insgesamt? Hast Du mal ausgerechnet, wie lange die mit HA zubringen, wenn JEDER Kollege in JEDEM Fach HA aufgibt und die dafür im Schnitt 30 min brauchen?

Meine Zweitklässler (= 11. Schuljahr) haben in diesem Semester 36 Wochenlektionen. Ich gebe im Grundlagenfach NIE Hausaufgaben auf, im Schwerpunktfach nur, wenn ich etwas für extrem wichtig halte. Das kommt vielleicht 2 x im ganzen Schuljahr vor. Ansonsten gilt für mich: Die Unterrichtszeit wird möglichst sinnvoll und zeiteffizient genutzt, das muss reichen. Ein Schüler im Grundlagenfach hat über 3 Jahre 2 Wochenlektionen Chemie. Wie viel merkt er sich von dem, was ich in der Zeit so erzähle, wohl fürs Leben? Sicher nicht mehr, wenn ich jede Woche Hausaufgaben aufgebe.

Wie ich oben schrieb, sind wir die Hausaufgabenzeiten nicht nur unter den unterrichtenden Kollegen durchgegangen, sondern auch mit den Schülern. Sie haben donnerstags und freitags keine Hausaufgaben für den Folgetag bzw. von Freitag auf Montag auf. An diesem Tag hatten sie angesichts der anstehenden Klassenarbeit und der damit verbundenen Übe-Hausaufgabe mal eine Aufgabe von Freitag auf Montag bei mir auf. Sonst ist die Hausaufgabe von Freitag auf Freitag, weil wir an diesem Tag "immer" Rechtschreibtraining machen. Und ich gebe Hausaufgaben auf; manche verbringen einen Teil der Stunde immer noch damit, Minuten nachdem die Arbeit schon losgegangen ist, wahlweise ihr Arbeitsheft / ihr Schreibheft / ihr Deutschbuch / ihren Schnellhefter zu suchen. Jeden Tag sortiere ich im Schrank die Sachen wieder auseinander, verweise auf die Etiketten am Regalbrett, erkläre, dass es sinnvoll ist, alle Bücher eines Faches auch zusammen hinstellen und nicht einen Buchhefthaufen zu produzieren. Da scheint es doch ganz sinnvoll, wenn die Lernzeit auch noch zuhause genutzt wird. 20 Minuten. (Hausaufgaben gibt es bisher nur in den 3 Hauptfächern).

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 20:13

Zitat von Aktenklammer

manche verbringen einen Teil der Stunde immer noch damit, Minuten nachdem die Arbeit schon losgegangen ist, wahlweise ihr Arbeitsheft / ihr Schreibheft / ihr Deutschbuch / ihren Schnellhefter zu suchen. Jeden Tag sortiere ich im Schrank die Sachen wieder auseinander, verweise auf die Etiketten am Regalbrett, erkläre, dass es sinnvoll ist, alle Bücher eines Faches auch zusammen hinstellen und nicht einen Buchhefthaufen zu produzieren. Da scheint es doch ganz sinnvoll, wenn die Lernzeit auch noch zuhause genutzt wird. 20 Minuten.

Also ehrlich ... die müssen lernen, dass sie einen ernsthaften Schaden davon haben, wenn sie die ersten 10 min der Unterrichtszeit systematisch vertrödeln. Mit Hausaufgaben scheint das ja nicht zu funktionieren, wenn sie Dir sagen, dass sie die "nicht schaffen" oder was auch immer. Mir ist auch nicht ganz klar, wie das überhaupt funktionieren soll, sie im Unterricht zu irgendwas zu bewegen, indem Du ihnen Hausaufgaben aufdrückst. Ich fange in so einem Fall augenblicklich an, das Tempo zu steigern nach dem Motto "aha ... wenn Sie so viel Zeit zum Tratschen und Trödeln haben, dann geht das hier zu langsam, Sie müssen dringend beschäftigt werden". Dann kommt "friss oder stirb", wer die Aufgaben nicht zügig mit schreibt, dem fehlt das eben für die nächste Prüfung.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. September 2015 20:14

Zitat von Aktenklammer

manche verbringen einen Teil der Stunde immer noch damit, Minuten nachdem die Arbeit schon losgegangen ist, wahlweise ihr Arbeitsheft / ihr Schreibheft / ihr Deutschbuch / ihren Schnellhefter zu suchen.

seufz das machen meine Schüler auch gerne, nicht nur in der 5.Klasse.

Die Zeit, die dabei draufgeht, notiere ich an der Tafel. Dazu biete ich großzügig an, dass, wenn 45 Minuten zusammengekommen sind, ich nach einer kleinen Mail an die Eltern mit den Kindern die Zeit an einem Freitag nach Schulschluss aufgeholt werden könne.

Erfreulicherweise sorgt dieses selbstlose Angebot für deutliche Beschleunigung 🤖*

"Jeden Tag sortiere ich im Schrank die Sachen wieder auseinander, verweise auf die Etiketten am Regalbrett"

Warum machst **du** das?

Das können die Schüler in der Pause machen. Du musst da nicht das ganze Verwöhnprogramm auffahren 😊

Zum Thema: wenn alle Lehrer auch nur 30 Minuten HA aufgeben;

ich habe neulich errechnet, dass das in Klasse 8 6 Stunden pro Woche wären, d.h. weniger als eine Stunde pro Tag. Dabei sind HA in Fächern wie Kunst und Sport schon miteingerechnet. Eine Stunde HA pro Tag halte ich auf einem Gymnasium für normal. Nicht nur in meiner 8. Klasse.

Und ja: ich erachte viele HA für sinnvoll. Für viele Übungen reicht leider nicht die Zeit im Unterricht. Und ohne Üben fehlt dann die Routine.

Edit: sorry fürs krumme Zitieren !

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 20:19

Zitat von Ruhe

Ein Schüler, der mit erklärt, er habe nicht verstanden, wie man die Werte berechnet, aber weder die Wertetabelle noch Koordinatensystem im Heft hat, dem glaube ich einfach nicht: "Habe ich nicht verstanden."

Sehe ich ganz genau so. Mir braucht auch keiner mit "Sie ... ich habe das nicht verstanden" daher kommen, wenn er noch nicht mal angefangen hat, eine Strukturformel von irgendeinem Molekül aufs Blatt zu zeichnen. Ich weigere mich dann schlicht und einfach, irgendwas zu erklären. Ich weiss, dass man das im Grunde genommen "Konditionierung" nennt und das im Sinne eines "kompetenzorientierten Unterrichts" sicher total bäh ist, aber bei gewissen Dingen ist Konditionierung eben total effektiv und schafft überhaupt erst eine brauchbare Ausgangslage für kompetenzorientierten Unterricht. 😊

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 20:27

Zitat von Friesin

Für viele Übungen reicht leider nicht die Zeit im Unterricht. Und ohne Üben fehlt dann die Routine.

Doch, die Zeit würde reichen, wenn man sich auf die absoluten Kerninhalte des eigenen Fachs konzentrierte. Ich befinde mich in der absolut glücklichen Situation, dass ich höchst selbst entscheide, welche Kerninhalte ich aus dem Rahmenlehrplan im Grundlagenfach unterrichte. Ich mache das, was ich mache, ausführlich, räume im Unterricht genügend Übungszeit ein und gehe erst dann ein Thema weiter, wenn ich alles durchhabe, was ich mir vorgenommen habe. Wenn dann hintenraus die Zeit knapp wird, stirbt halt irgendwo ein Thema. Da kräht bei uns kein Hahn danach. Das ist sicher nicht ganz so einfach, wenn die Schullaufbahn irgendwann einmal mit einer zentralen Prüfung abschliesst bei der dieses und jenes fix verlangt wird.

Zitat von Friesin

Eine Stunde HA pro Tag halte ich auf einem Gymnasium für normal. Nicht nur in meiner 8. Klasse.

Wie gesagt ... in dem Fall kämen meine Zweitklässler - wenn man Prüfungsvorbereitung noch einrechnet - auf eine geschätzte 45-Stunden-Woche und das kann es für einen Jugendlichen nicht sein. Der hat auch noch sowas wie ein Privatleben und Hobbies.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. September 2015 20:38

Chemie und Oberstufe kann man glaube ich aber nicht mit Deutsch / Latein und Unterstufe gleichsetzen. Die Texte sind 'erfrischend' 'kreativ' in der Rechtschreibung, da hast du "kaihnne" "ede" von, wir kommen da von "höltzchn" auf "schockschin"

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. September 2015 20:40

Die Hausaufgabenzeiten sind im Übrigen vorgegeben, 5. Klasse 60 Minuten am Tag

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 20:40

[Zitat von Aktenklammer](#)

Chemie und Oberstufe kann man glaube ich aber nicht mit Deutsch / Latein und Unterstufe gleichsetzen.

Das habe ich auch selbst schon angemerkt. Dennoch scheinst Du mir ein ganz anderes Problem als (nur) das mit den Hausaufgaben zu haben ... z. B. dass Dir Deine Schüler systematisch Unterrichtszeit vertrödeln und Du ihnen auch noch hinterherräumst (hat Friesin auch schon drauf hingewiesen).

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 20:43

[Zitat von Aktenklammer](#)

Die Hausaufgabenzeiten sind im Übrigen vorgegeben, 5. Klasse 60 Minuten am Tag

Wer überprüft, ob Du Dich daran hältst? Solche Vorgaben machen nur Sinn, wenn Sie sauber dokumentiert, überprüft und im Zweifelsfall auch eingefordert bzw. aus Sicht der SuS reklamiert werden können.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. September 2015 20:49

Ich komme in der 5. stunde dorthin und finde diesen Buchhaufen bzw. ein Teil hat seine Sachen noch im Spind und spurtet los. Ich habe es schon besprochen, was hole ich wann und so weiter. Aber es verbessert sich nur langsam

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 20:59

Was besprichst Du denn da noch? Du fängst einfach mit dem Unterricht an, fertig. Wer dann zu spät kommt, hat was verpasst. Bei uns gibt es die Möglichkeit, SuS Kompensationsarbeit für notorisches zu-spät-kommen leisten zu lassen. Du ermahnst, beim sagen wir 3. mal wird der Zettel "Vereinbarung zur Kompensation" ausgefüllt und dann geht der Schüler eine Stunde mit dem Hausmeister Blätter sammeln. Kannst Du sowas machen? Wenn ja, dann los. Ich würde sagen, die kacken Dir auf den Kopf und dagegen musst Du was unternehmen.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. September 2015 21:16

Sie KÖNNEN es bisher nicht anders. Ein Großteil der Schüler guckt mich immer mit großen Augen an und macht dann brav, was ich sage. Das ist kein "Kacken auf den Kopf"

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. September 2015 21:19

Na wenn Du das so siehst, ist es ja auch kein Problem, wenn sie ihre Hausaufgaben nicht schaffen. Sie KÖNNEN es halt nicht anders. 😊

Beitrag von „Ruhe“ vom 25. September 2015 21:58

Ich kann mir Aktenklammers Situation gut und lebhaft vorstellen. Ich habe zwar seit langen keine 5.Klasse mehr gehabt. Erwinnere mich aber gut daran. So etwas einzutrainieren dauert eben. Die Schüler sind im Schnitt um die 10/11 Jahre alt und lernen gerade eine neue Schulform kennen.

In der Oberstufe bei Wollsocken sind die Schüler im 11.Schuljahr, also um die 16 Jahre alt (man möge mich korrigieren, wenn ich falsch liege) und haben schon Jahre Schule hinter sich. Da kann man meiner Meinung nach nicht auf die gleiche Art und Weise herangehen. Natürlich müssen sie es lernen, aber es dauert.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. September 2015 22:01

<https://www.lehrerforen.de/thread/41289-ich-habe-meine-hausaufgaben-nicht-gemacht-weil-ich-es-nicht-mehr-geschafft-habe/>

Ganz viele sind erst 9 Jahre alt ... Und süße 1,35 m groß



Beitrag von „Friesin“ vom 26. September 2015 09:42

[Zitat von Aktenklammer](#)

Und süße 1,35 m groß

Vorsicht:

Niedlichkeitsfalle!! 🤪

Beitrag von „Jule13“ vom 26. September 2015 11:21

Wir geben an Kurztagen Hausaufgaben in der Regel nur in den Hauptfächern auf und bleiben im Umfang unter dem gesetzlichen Höchstmaß. Vokabeln können immer aufgegeben werden. Das wird von den Eltern so mitgetragen, weil dieses Hausaufgabenkonzept in der Schulkonferenz so angenommen worden ist.

Nichtsdestoweniger müssen wir uns mit dem neuen Erlass beschäftigen, der Hausaufgaben in dem Umfang im gebundenen Ganztags nicht mehr vorsieht, zumal eine ganze Reihe unserer Schüler aus verschiedenen Gründen nicht mehr fähig und/oder willens ist, regelmäßig Hausaufgaben zu machen. (Woher wir die Lernzeiten nehmen sollen, ist uns aber noch nicht klar.)

Wobei ich ganz interessant finde, dass einige Eltern von Fünftklässlern über zu viele Hausaufgaben klagen. Wenn man aber nachfragt, wie lange das Kind **effektiv** an den Hausaufgaben sitzt, wird schnell klar, dass nicht der Hausaufgabenumfang das Problem ist, sondern das Verhalten des Kindes, das am Schreibtisch sitzend den größten Teil der Zeit über entweder nichts oder anderes macht.

Beitrag von „neleabels“ vom 26. September 2015 12:43

<https://www.lehrerforen.de/thread/41289-ich-habe-meine-hausaufgaben-nicht-gemacht-weil-ich-es-nicht-mehr-geschafft-habe/>

Ich gebe extrem wenig Hausaufgabe auf (in Englisch nur Vokabeln lernen, in Geschichte nur Kontexte lernen für Leute, die ins Abitur geben.) Anders ist es in meiner Schulform nicht üblich.

Seltsamerweise schaffen meine Schüler auch das Zentralabitur und das auch nicht schlechter als die Schüler von Regelschulen, d.h. Gymnasien...

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. September 2015 12:56

Zitat von neleabels

Ich gebe extrem wenig Hausaufgabe auf (in Englisch nur Vokabeln lernen, in Geschichte nur Kontexte lernen für Leute, die ins Abitur geben.) Anders ist es in meiner Schulform nicht üblich.

Seltsamerweise schaffen meine Schüler auch das Zentralabitur und das auch nicht schlechter als die Schüler von Regelschulen, d.h. Gymnasien...

Hier geht es aber um Fünftklässler, denen ich die "Entscheidung", ob eine zusätzliche Beschäftigung in der außerunterrichtlichen Zeit noch nötig / sinnvoll ist, nicht überlasse. Die Schüler sind mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten zu uns gekommen und im Moment wird zugesehen, dass wir ungefähr auf eine Ebene kommen. Auch in Englisch sind manche auf einem guten Ausgangsstand, während andere mit weniger Vorwissen und -fähigkeiten gekommen sind.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 26. September 2015 18:33

Zitat von Aktenklammer

Die Texte sind 'erfrischend' 'kreativ' in der Rechtschreibung, da hast du "kaihnnne" "ede" von, wir kommen da von "höltzchn" auf "schockschin"

😄 *kicher*

Wollsocken hat absolut recht. Du willst den Kindern ja nur Gutes, machst dir viele Gedanken. Aber wer 10 min. braucht, seinen Kram auf den Tisch oder ins richtige Regalfach zu legen, der

muss mal mittags länger bleiben, das zu Üben. 45 min. lang Deutsch aus- und einpacken.

Jedenfalls wird es weiterhin 10 min. dauern, wenn du 10 min. abwartest- ist auch logisch, überlege doch mal, wie es sich für die Kids anfühlt, wenn der Lehrer 10 min. lang vorne wartet/ gute Worte gibt/ rumdiskutiert. Kein Grund, schneller zu werden. Und dann den Kram zu Hause nicht erledigen, das ist schon unverschämt.

"Auf den Kopf kacken" klingt ein bisschen böse, deine Schüler scheinen ja nicht frech zu sein in dem Sinne. Aber je mehr Raum du ihnen lässt, desto frecher werden sie und je mehr du Mitleid hast ("sie KÖNNEN ja nicht anders") und ihnen was abnimmst, desto weniger können sie das lernen, was du eigentlich von ihnen erwartest. Und natürlich können sie und zwar ohne viel Übung und gutes Zureden, das können sogar meine Kloppis.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. September 2015 18:37

Ich werde den überdimensionalen Stundenplan am seitlichen Pinnbrett jetzt durch ein riesiges Plakat ersetzen, auf dem steht, was sie vor Schulbeginn zu erledigen haben, was in den 5-Minuten-Pausen und was vor Beginn der großen Pause. Da kann ich dann drauf verweisen und muss mich nicht mehr mit *leidendes Gesicht* "Frau Aktenklammer, mein Deutschbuch ist weg ... ich habe überall geguckt" ... *indenSchrankgreif* "Versuch es mal hiermit" beschäftigen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 26. September 2015 18:48

Nur so eine Idee:

Wie wäre es wenn du einen Kurzzeitwecker (heißen die so? Ich meine diese Dinger, die man in der Küche benutzt) stellst mit der Angabe: "In ... Minuten ist alles auf dem Tisch." Und dann fängst du an.

Die Zeit kannst du ja im Laufe der Zeit kürzen.

Das spornt vielleicht an.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 26. September 2015 19:02

Zitat von Ruhe

Nur so eine Idee:

Wie wäre es wenn du einen Kurzzeitwecker (heißen die so? Ich meine diese Dinger, die man in der Küche benutzt) stellst mit der Angabe: "In ... Minuten ist alles auf dem Tisch." Und dann fängst du an.

Die Zeit kannst du ja im Laufe der Zeit kürzen.

Das spornt vielleicht an.

Ich habe so einen, wo man auch optisch sieht, wie die Zeit abläuft (von dieser Lehrerartikelfirma, ihr wisst schon) und das klappt in einigen Klassen ganz gut. Die Zeit am besten so kurz wie möglich einstellen, sonst haben die nach 2 Minuten schon vergessen, dass sie in 3 Minuten fertig sein sollen. Kann mir vorstellen, dass es bei nicht ganz so kaputten Kindern richtig gut funktionieren kann. Ist halt klassische Konditionierung, aber wenn es erst mal nicht anders geht... . 🤔

Beitrag von „Jule13“ vom 26. September 2015 19:15

Mich stimmt bedenklich, dass Aktenklammer hier von Gymnasiasten spricht. Ich hoffe mal, dass es sich um Einzelfälle handelt. (Also, ich habe diese Einzelfälle auch. Aber auf einer Gesamtschule.)

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. September 2015 19:21

Zitat von Jule13

Mich stimmt bedenklich, dass Aktenklammer hier von Gymnasiasten spricht. Ich hoffe mal, dass es sich um Einzelfälle handelt. (Also, ich habe diese Einzelfälle auch. Aber auf einer Gesamtschule.)

Die Schüler meiner Klasse haben zum größten Teil keine bzw. keine reine Gymnasialempfehlung - insofern ist sie ziemlich 'gemischt'. So extrem kannte ich das bisher nicht.

Rund ein Drittel schafft es, nach der Stunde das Material einzupacken und das für die

Folgestunde auspacken.

Beitrag von „Meike.“ vom 26. September 2015 21:11

Ich gebe fast nur optionale Hausaufgaben. Oft auch differenzierte. "Wer meint, er müsse den Operator "analyse" nochmal üben, der kann Folgendes anhand des Textes tun ... und wenn Sie heute den politischen Kontext interessant fanden, dann recherchieren Sie doch noch mal das und das... und stellen Sie es nächste Stunde vor."

Das machen erstaunlich viele. Auch die, die ich gar nicht so im Verdacht hatte 😊

Zentrales Fachvokabular gebe ich öfter auf und teste es ab. Alles andere halte ich für sinnlose Beschäftigungstherapie, wenn es nicht der individuellen Lernsituation angepasst ist.

In meinen Unterstufenklassen habe ich dasschon angefangen: nie HA von einem auf den nächsten Tag, dann werden die oft hingerotzt. Oft differenzierte. Die Kinder haben beigebracht bekommen, sich einzuschätzen und/oder sofort zu fragen, wenn sie nicht wussten, zu welcher Gruppe sie gehören. Auch die Menge war oft differenziert - "Schreibt ein kurzes Ende der Geschichte - aber kontrolliert die Rechtschreibung 2x, oder ein längeres und spannendes, wenn euch das Erzählen Spaß macht - oder ein kurzes mit Begründung, warum das zu dieser Art Geschichte passt" (für die analytischen Köpfe). Am Anfang konnten die das nicht so wirklich und haben sich unter- oder überschätzt oder so, aber das wurde dann, mit viel Geduld und Reflexion.

Beitrag von „neleabels“ vom 27. September 2015 12:25

Ich sehe das so wie Meike: Lerngelegenheiten werden angenommen, wenn die Lerner einen Sinn dahinter sehen. Nota bene! Die Kompetenz, einen Sinn hinter Lerngelegenheiten zu sehen, ist ebenfalls etwas, was gelernt werden muss. Auch da ist Lernen eine Aufgabe, die für den Lehrer das geduldige Bohren dicker Bretter bedeutet, vor allem, weil der geheime Lernplan der Schule das Lernziel "Ich muss irgendwas machen, damit ich keine schlechte Note bekomme" vorgibt.

Es ist nicht didaktisch trivial, Einsicht in die Sinnhaftigkeit des Arbeitens bei den Lernern zu erzeugen. Vor allem funktioniert das nicht über das konjunktivische Denken à la "das ist doch klar, die müssten doch begreifen..." etc. Wie immer beim erfolgreichen Lehren ist das in erster

Linie eine Frage der Kommunikation zwischen Lehrer und Lerngruppe.

Bei meinen Lernern ist eine wichtige Komponente, dass ich mir in der schulischen Arbeit selbst "Hausaufgaben" aufgebe, bei denen sie erkennen, dass ich bestimmte Dinge erarbeite und tue, um ihren Lernfortschritt auch flexibel nach Bedarf zu fördern.

Das will ich jetzt nicht als utopisches Kochrezept verstehen, mit dem per Fingerschnipps fleißige Lerner produziert werden! Wie gesagt, das Bohren dicker Bretter und so. Worauf es pädagogisch langfristig, und damit meine ich mehrer Schuljahre!, ankommt, ist dass bei den Schülern die Vorstellung verankert wird, dass Lernen und Arbeiten einen intrinsischen Wert hat. Das wird nicht bei allen gelingen, aber bei vielen. Und das ist dann der Bildungsfortschritt.

Beitrag von „Friesin“ vom 27. September 2015 13:09

[Zitat von neleabels](#)

Lerngelegenheiten werden angenommen, wenn die Lerner einen Sinn dahinter sehen.
Nota bene!

in der Theorie ja. Bei älteren Schülern vielleicht auch.

Wir haben an der Schule ab Klasse 5 ein ausgefeiltes Lernkonzept, das auf Zielvorgaben, Einsicht und Selbstreflexion basiert. In den 3 Hauptfächern fallen deshalb keine HA an (Ausnahme: Vokabeln in Englisch)

Spätestens ab Kl. 6 aber missverstehen die meisten Schüler das Konzept: für sie ist es eine Aufforderung, nichts zu tun. Sich nicht zu hinterfragen. Nicht ehrlich an den Defiziten zu arbeiten, weil nicht arbeiten bequemer ist. Und noch ärgerlicher: sie meinen, an einer Schule zu sein, die generell keine HA aufgibt. Was so nicht stimmt, sich aber als Gerücht hartnäckig hält. Am Ende von Klasse 6 spätestens tauchen die Probleme auf: die Übung fehlt, die Einsicht, dass mit Schulschluss noch kein Ende des Schultages eingeläutet ist, fehlt auch.

Vielleicht liegt's am Alter.

Denn in Kl.7 wird es nicht besser mit der Einsichtsfähigkeit und der Umsetzung guter Vorsätze. Ach so, nicht dass jetzt ein falscher Eindruck entsteht: 2x im Jahr führen Lehrer mit Schülern und Eltern Gespräche über die Lernentwicklung. Abgesehen von all den vielen Gelegenheiten, bei denen die Lehrer zwischendurch das Gespräch mit den Eltern erbitten. Die Schüler werden mit der Einsicht in ihre Defizite also nicht allein gelassen....

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. September 2015 22:06

Zitat von Ruhe

In der Oberstufe bei Wollsocken sind die Schüler im 11.Schuljahr, also um die 16 Jahre alt (man möge mich korrigieren, wenn ich falsch liege) und haben schon Jahre Schule hinter sich.

Ja ... und sie sind gross und haben eine eigene Meinung. Das "Problem" bei Oberstufenschülern ist, dass sie ganz konkrete Interessen haben und man ihnen SEHR gut verkaufen muss, warum sie was jetzt genau gerade tun sollen. Die tun eben nicht mehr "einfach so", weil es so gehört und Mama und Papa es einem so beigebracht haben.

Zitat von Pausenbrot

Jedenfalls wird es weiterhin 10 min. dauern, wenn du 10 min. abwartest- ist auch logisch, überlege doch mal, wie es sich für die Kids anfühlt, wenn der Lehrer 10 min. lang vorne wartet/ gute Worte gibt/ rumdiskutiert. Kein Grund, schneller zu werden.

Genau das meine ich. Noch meinen die es nicht böse aber es ist absolut verständlich, dass sie nicht in die Puschen kommen wenn sie keinen Grund dazu sehen. Die werden älter und fieser und irgendwann kommen sie bei so armen Knitichen wie mir an, denen sie dann erzählen "aber ... bei der Frau Aktenklammer haben wir das auch immer so gemacht, da war das kein Problem!" 😊

Zitat von Pausenbrot

"Auf den Kopf kacken" klingt ein bisschen böse, deine Schüler scheinen ja nicht frech zu sein in dem Sinne.

Na, meine Schüler sind auch nicht frech und ich bin auch nicht böse. Ich kommuniziere nur relativ schnell - freundlich aber bestimmt - was mir nicht passt. Grosse wie kleine Kinder brauchen klare Strukturen, an die sich auch wirklich alle halten. Wie oft höre ich meine Jungs und Mädels sich beklagen, dass man bei Herrn und Frau xy sowieso machen kann was man will, es keine Regeln gibt, nie so recht klar ist, was als nächstes passiert und überhaupt ... Man tut ihnen wirklich keinen Gefallen, wenn man allzu gutmütig ist.

Zitat von Jule13

Wenn man aber nachfragt, wie lange das Kind effektiv an den Hausaufgaben sitzt, wird schnell klar, dass nicht der Hausaufgabenumfang das Problem ist, sondern das Verhalten des Kindes, das am Schreibtisch sitzend den größten Teil der Zeit über entweder nichts oder anderes macht.

Sowas interessiert mich im allgemeinen nicht. Ich nehme es zur Kenntnis, dass die SuS eben von zu Hause so ihre Gewohnheiten mitbringen aber seien wir ehrlich - das was zu Hause läuft, können wir in der Regel nicht ändern. Man kann in Einzelfällen mal versuchen ein Lerntagebuch zu führen oder sowas und schauen, ob es damit besser wird. Ansonsten gilt für mich - in meinem Schulzimmer bin ich die Chefin und da läuft es so, wie ich es mir vorstelle. Mit ein bisschen Glück stellt der Schüler irgendwann fest, ja, so ist es eigentlich nicht verkehrt, das könnte halbwegs erfolgreich enden.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. September 2015 22:23

Zitat von Jule13

Nichtsdestoweniger müssen wir uns mit dem neuen Erlass beschäftigen, der Hausaufgaben in dem Umfang im gebundenen Ganztag nicht mehr vorsieht, zumal eine ganze Reihe unserer Schüler aus verschiedenen Gründen nicht mehr fähig und/oder willens ist, regelmäßig Hausaufgaben zu machen.

Mir rollt es ehrlich die Fussnägel hoch, wenn ich sowas lese. Ich weiss, dass es überhaupt nicht schlimm gemeint ist, aber ich empfinde es als absolut schlimm sich in dem Zusammenhang auf gesetzliche Vorgaben und Erlasse zu berufen. Der genormte Schüler hat also soundso viel an Hausaufgaben zu leisten um dem Erlass gerecht zu werden. Wenn er nicht leistet, ist er nicht willens. Mensch, wir haben es doch früher auch geschafft, oder? Aber früher waren die Zeiten andere. Unser Kinder und Jugendliche sind nicht dümmer, nicht fauler nicht weniger willens als wir es waren. Sie leben nur einfach in einer anderen Zeit und wir sollten unsere althergebrachten Vorstellungen dem endlich mal anpassen. Die angeblich fehlenden Lernzeiten, von denen hier schon mehrfach geschrieben wurde, die könnten wir schon irgendwo finden, wenn wir einfach mal ernsthaft unsere Unterrichtsinhalte überdenken würden. Ich finde weiterhin dass meine SuS genug lernen. Auch ohne Hausaufgaben.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 30. September 2015 07:21

<https://www.lehrerforen.de/thread/41289-ich-habe-meine-hausaufgaben-nicht-gemacht-weil-ich-es-nicht-mehr-geschafft-habe/>

Liebe Aktenklammer,

meine Schüler sind zwar schon groß, meine Kinder sind aber in eben jenem Alter, darum hier meine Erfahrungen aus Elternsicht.

Thema Hausi:

Hausaufgaben müssen m.E. nach sein - für die Übung (M, D), fürs Vokabular (Sprachen). Und das wissen die kids auch. Viele Möglichkeiten sind dir schon angeboten worden, meine Kinder reagieren auf das klassische Strichlistensystem - bei 2 Strichen für nicht gemachte Hausi (Ausnahmen: Krankheit) gibt es eine Nachricht an die Eltern, bei 4 nicht gemachten Nachsitzen, ect.

Das setzt meine kids ganz nett unter Druck und so erscheint keiner mit nicht gemachten Aufgaben. Natürlich können die auch fehlerhaft sein, aber dafür ist die Kontrolle in der Klasse da.

Selbstorganisation:

Ich denke, dass ist für viele Kinder (auch die fachlich fitten) das Hauptproblem. Hier gibt es mehrere Ansätze - entweder du lässt die Kinder selber draufkommen und ab sofort gibt es für Zu-spät-kommen Klassenbucheinträge und wieder ein entsprechendes Konsequenzregister (2 Einträge Nachsitzen, 3 Einträge Elterngespräch etc.) oder du kannst noch einmal Zeit erübrigen und übst eine ganze Stunde Sachen räumen - in Gruppen, gegeneinander und leise, in dem Alter ist eine Tüte Gummibären noch ein echter Anreiz. In 45 Minuten wird die Spitzengruppe es bestimmt 7-8 mal schaffen, das ganze Zeug hin- und herzuräumen und auch die Schwächeren müssten dann Übung haben.

Ich denke, dass bei so jungen SekI-SuS die Mischung aus gemeinsam Üben und Konsequenzen meine Wahl wäre. Also klassisch Zuckerbrot und Peitsche. Und natürlich Lob, Lob, Lob wenn es denn endlich klappt.

Ich wünsch dir gute Nerven.

Beitrag von „Jule13“ vom 6. Oktober 2015 08:32

[Zitat von Wollsocken](#)

Mir rollt es ehrlich die Fussnägel hoch, wenn ich sowas lese. Ich weiss, dass es überhaupt nicht schlimm gemeint ist, aber ich empfinde es als absolut schlimm sich in dem Zusammenhang auf gesetzliche Vorgaben und Erlasse zu berufen. Der genormte

Schüler hat also soundso viel an Hausaufgaben zu leisten um dem Erlass gerecht zu werden. Wenn er nicht leistet, ist er nicht willens. Mensch, wir haben es doch früher auch geschafft, oder? Aber früher waren die Zeiten andere. Unser Kinder und Jugendliche sind nicht dümmer, nicht fauler nicht weniger willens als wir es waren. Sie leben nur einfach in einer anderen Zeit und wir sollten unsere althergebrachten Vorstellungen dem endlich mal anpassen. Die angeblich fehlenden Lernzeiten, von denen hier schon mehrfach geschrieben wurde, die könnten wir schon irgendwo finden, wenn wir einfach mal ernsthaft unsere Unterrichtsinhalte überdenken würden. Ich finde weiterhin dass meine SuS genug lernen. Auch ohne Hausaufgaben.

Ich verstehe Deinen Beitrag nicht. Der neue Erlass besagt doch eben, dass es Hausaufgaben an gebundenen Ganztagschulen NICHT mehr geben sollte.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 6. Oktober 2015 11:58

... und aus dem Satz danach geht hervor, dass Du das persönlich für nur mässig sinnvoll erachtest. Korrigiere mich, wenn ich mich irre.

Beitrag von „Jule13“ vom 6. Oktober 2015 17:25

Ich weiß es nicht. Ich habe mit Schule ohne Hausaufgaben schlicht keine Erfahrung. Und wir wissen tatsächlich derzeit noch nicht, woher die Lernzeiten kommen sollen. Die müssten dann ja die Fächer abgeben. Wir sind da derzeit quasi in einer Selbstfindungsphase ...

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Oktober 2015 17:29

so läuft es bei uns in Kl. 5 und 6.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 6. Oktober 2015 17:32

Nein, die musst Du selbst in Deinen Unterricht integrieren indem Du Inhalte streichst. Das geht, davon bin ich überzeugt. 😊 Wir sind gerade mit einer Aufstockung der Stunden gesegnet worden und soll ich Dir was sagen, die Inhalte bleiben exakt die gleichen. Wir wollen unseren SuS die Zeit geben, diese vielleicht auch endlich mal zu verstehen. Aber frage nicht, wie die Mathe- und Französisch-Kollegen heulen, die mussten Stunden dafür abgeben 😊

Beitrag von „Jule13“ vom 6. Oktober 2015 18:22

Selbstständig darf ich keine Inhalte streichen. Wir haben Hauscurricula, an die wir gebunden sind, dazu noch Jahrgangsteams, die eng zusammenarbeiten. Wir arbeiten aber gerade an einem Schulkonzept, das mehr Freiarbeitsstunden vorsieht.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 6. Oktober 2015 18:48

Tja ... das ist eben der Nachteil am System. Ich kann. 😊 Das Fazit bleibt für mich trotzdem: Hausaufgaben werden überschätzt und es geht auch ohne, wenn man Lehrinhalte überdenkt.